

Kinder des Colegio de las Aguas



2010

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Schulprojekt in Montebello bei Cali, Kolumbien. Mit dem Erwerb dieses Kalenders unterstützen Sie die Schulkinder direkt mit einem Betrag von 8 Euro, 2 Euro sind der Materialpreis dieses Kalenders. Grafik, Druck und Konzeption sind unentgeltliche Leistungen unserer aktiven Mitglieder bzw. Partner dieses Schulprojekts.

Der Kalender „Kinder des Colegio de las Aguas 2010“ enthält fotografische Eindrücke rund um die Kinder der Grundschule des Vereins Schule fürs Leben e. V. und dem kolumbianischen Partnerverein Fundacion Escuela para la Vida. Es ist eine bunte Mischung aus Kinderporträts, Schulalltag und kolumbianischen Bräuchen. Impressionen, die deutlich machen, wie glücklich die Kinder sind, auf die Schule zu gehen, zu lernen, zu spielen, zu tanzen und schlussendlich natürlich auch zu essen. Impressionen, die aber auch zeigen, dass unsere Unterstützung wichtig ist und auch in den nächsten Jahren wichtig bleiben wird.

Das Colegio de las Aguas wurde vor viereinhalb Jahren – im September 2005 – von dem Frankfurter Verein Schule fürs Leben e. V. gegründet. Initiator dieses Projekts war im Jahre 2003 der Architekt und Halbkolumbianer Andrés Böppler, dessen Mutter direkt aus dem kleinen Ort Montebello, bei Cali in Kolumbien kommt. Montebello ist Zuzugsort für Flüchtlingsfamilien des in Kolumbien seit Jahren anhaltenden Bürgerkriegs. Die Kinder wachsen oft ohne Mutter und Vater auf. Die einzige staatliche Schule in Montebello hat längst ihre Kapazitätsgrenze überschritten und ist ohnehin ein Großteil der Zeit wegen Geldmangels geschlossen.

Die Kinder Montebellos sind vielfach Straßenkinder und leben, statt mit ihren Eltern, mit Großeltern, Onkeln, Tanten und Geschwistern in provisorischen Blechhütten. Arbeitslosigkeit und Hunger sind an der Tagesordnung. Derzeit bleibt den Kindern als einzige Lebenssicherung der Weg in die Prostitution für Mädchen oder der Gang zur Guerilla bzw. zu den Privatarmeen für die Jungen.

Durch das Colegio de las Aguas haben mittlerweile 225 Kinder eine stabile Heimat gefunden. Bildung ist langfristig die beste und wertvollste Unterstützung, die wir diesen Kindern geben können. Sie ist die aussichtsreichste Sicherung ihrer Zukunft. Die Schule bedeutet für die Kinder aber nicht nur Bildung und Essen – denn die Schulmahlzeit ist oft die einzige, die sie den ganzen Tag erhalten –, sondern auch Anerkennung und Selbstvertrauen.

Das Colegio de las Aguas wurde als eine reine Grundschule konzipiert – entlässt also die Kinder nach nur vier Jahren in eine ungewisse Zukunft. Ursprünglich waren wir davon ausgegangen, dass der Besuch einer weiterführenden Schule oder der Beginn einer Lehre problemlos möglich wären. Leider sieht die Realität anders aus. Lehrberufe, wie wir sie kennen, sind nicht in dem Umfang etabliert – Ausbildungen zu Bauarbeitern oder zu Schreibern dauern nur wenige Monate und entsprechen eher dem Konzept „Learning by Doing“. Und noch dazu sind diese Stellen rar gesät. Diese Situation ist äußerst unbefriedigend. Daher haben wir im Jahr 2009 selbst verschiedene Lehrwerkstätten mit professioneller Unterstützung und Teilfinanzierung durch das BMZ geschaffen – wie etwa eine Guadua-Werkstatt oder eine Schreinerei. Die Jugendlichen erhalten eine Ausbildung, vergleichbar einer Lehre hier in Deutschland und bekommen so profunde Kenntnisse, die ihnen einen soliden



VORWORT

Broterwerb ermöglichen. Weitere Lehrberufe sollen folgen. Zukünftige Planungen sehen vor, das Colegio zudem als eine weiterführende Schule auszubauen. Ab September 2009 bietet das Colegio erstmals die erste Klasse des Gymnasiums an.

Etwas, das uns immer noch sehr am Herzen liegt und das möglichst bald umgesetzt werden soll, ist ein Projekt für Jungmütter: Oft haben bereits 13-jährige Mädchen entweder aufgrund ihres Broterwerbs oder anderer familiärer Situationen eigene Kinder. Diese jungen Mütter haben eine düstere Zukunft. Für diese Mädchen wollen wir eine Ausbildungsmöglichkeit schaffen – etwa als Bürogehilfin, Sekretärin, Köchin oder Gärtnerin – was natürlich nur geht, wenn wir parallel eine Kinderbetreuung für deren Kinder bereitstellen. Ambitionierte Ziele, die wir aber bereits jetzt vorbereiten.

Der Verein Schule fürs Leben e. V. hat sich in seiner nur fünfjährigen Vereinsgeschichte mittlerweile auf eine breite finanzielle Basis gestellt. Zu Beginn der Arbeit waren wir rein auf private Spenden, Fördergelder und Patenschaften angewiesen, denn die Möglichkeit, öffentliche Fördergelder zu beantragen, setzt meist ein mindestens dreijähriges Bestehen voraus. Mit Ablauf dieses Zeitraums haben wir uns direkt um öffentliche Förderungen bemüht und sind mittlerweile durch das Bundesministerium für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) offiziell als förderungswürdiger Verein anerkannt. Wir bedanken uns in diesem Zusammenhang bei allen Mitarbeitern des staatlichen Instituts Bengo, bei allen Mitarbeitern des BMZ und speziell bei Ministerin Heidemarie Wiczorek-Zeul. Die öffentlichen Fördergelder wurden bislang für den Neu- und Ausbau von Schulräumen, der Schulküche und verschiedener Werkstätten verwendet. Weitere Ausbildungsmöglichkeiten nach Abschluss der Grundschule sind derzeit im Beantragungsprozess.

Auch sind wir als Entsendeorganisation des von der Bundesregierung neu geschaffenen „weltwärts“-Programms anerkannt. Dieses unterstützt die Einbindung von Jugendlichen in internationale Hilfsprojekte. Im Januar 2009 starteten unsere beiden ersten „Weltwärtsler“ – Lukas Feilen und Martin Keylock – nach Kolumbien, um vor Ort für neun Monate durch tatkräftiges Helfen selbst zu lernen. Dort arbeiten sie als Hilfslehrer, als Bauarbeiter, als Hilfsköche und vieles mehr. Für Erwachsene des Ortes Montebello haben die beiden sogar einen Deutschkurs angeboten. Alle Achtung! Im September ist die Zeit der ersten „Weltwärtsler“ abgelaufen – die nächste Generation von insgesamt 10 weiteren Teilnehmern wird aus Deutschland nach Kolumbien fliegen und die Schule für 12 Monate tatkräftig unterstützen. Für einen so jungen Verein wie die „Schule fürs Leben“ ist die Einbindung in das „weltwärts“-Programm eine enorme Anerkennung unserer Leistung. Darüber freuen wir uns sehr.

Die „Schule fürs Leben“ ist 2009 noch einen weiteren Schritt zur Finanzierung des Vereins in Deutschland gegangen, denn auch hier müssen mittlerweile Mitarbeiter bezahlt werden, die die Verwaltung des Vereins übernehmen. Wir haben eine Größe erlangt, die eine rein ehrenamtliche Tätigkeit nicht mehr abzudecken vermag. Zur Finanzierung des Vereinsbüros und der Mitarbeiter hat der Verein einen Geschäftsbetrieb gegründet – die Akademie „weltweiter“. Diese Akademie bietet Ausbildungsseminare für Entsendeorganisationen des „weltwärts“-Programms an. Die Einnahmen hiervon fließen zurück in den Verein – weshalb alle Spendengelder und Patenschaftsbeiträge nach wie vor voll und ganz dem Projekt in Kolumbien zugute kommen. Die aktiven Vorstände arbeiten nach wie vor ehrenamtlich und setzen jede freie Minute ihrer Zeit für das Schulprojekt ein.



VORWORT

Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung!

Denn: Die Inanspruchnahme öffentlicher Fördergelder ist Fortschritt und Verpflichtung zugleich. Fortschritt, weil wir mit dieser enormen finanziellen Förderung die Schule in großen Schritten weiter ausbauen können. Werkstätten, Ausbildungsplätze für Jungmütter inkl. Kinderbetreuung, neue Schulräume werden bzw. wurden realisiert. Das sind Verpflichtungen gleich in mehrfacher Hinsicht:

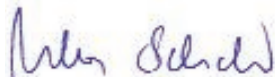
..... Je mehr Kinder wir aufnehmen, desto stärker steigen die laufenden Kosten für Essen, Trinken, Lehrer, Schulmaterialien und Nebenkosten. Diese laufenden Kosten dürfen nicht von öffentlichen Fördergeldern gedeckt werden! Die Projektförderung des BMZ hat den Sinn, die Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern. Konstante Kosten müssen aus den laufenden Einnahmen des Vereins – sprich Mitgliedschaften, Patenschaften, Spenden sowie vermehrt durch Einnahmen und Spenden aus Kolumbien selbst – getragen werden. Das heißt: Langfristig soll das Projekt immer mehr von Deutschland abgabelt werden. Ein erster Schritt ist geschafft. Das Schulamt in Cali hat für das Colegio de las Aguas sogenannte „Coberturas“ genehmigt – und zahlt diese Unterstützung pro Schulkind monatlich an das Colegio. Kleine Aktionen der Eltern, Schüler und Mitarbeiter in Kolumbien wie Flohmärkte und Benefizessen erwirtschaften weitere Gewinne für die Schule, sodass wir trotz des großen Wachstums in Montebello seit über 16 Monaten gleiche monatliche Unterstützungsbeträge nach Cali senden. Das stete Wachstum der wirtschaftlichen Unabhängigkeit ist für uns und das BMZ maßgebliches Erfolgskriterium unserer Hilfe zur Selbsthilfe!

..... Vereine, die öffentliche Fördergelder für internationale Hilfsprojekte in Anspruch nehmen, sind dazu angehalten, das Bewusstsein für die Probleme der Globalisierung und der Armut und Hilfsbedürftigkeit in Ländern der Dritten Welt zu schärfen und die Bevölkerung hier zur Mithilfe zu motivieren. Diese Verpflichtung nehmen wir sehr ernst und bemühen uns durch unsere Aktionen, Veröffentlichungen und durch unsere Mitglieder und Paten, dieses wichtige Projekt und die Lage in Kolumbien bekannt zu machen.

Mit diesem Kalender möchten wir auch „Danke“ sagen. Die Ergebnisse in Kolumbien sind nicht zuletzt wegen der Unterstützung durch unsere Mitglieder, Paten und Spender so großartig. Wir danken für das Vertrauen in den zurückliegenden Jahren und freuen uns über jedes neue Mitglied bzw. jeden neuen Paten. In diesem Sinne wünschen wir ein glückliches Jahr 2010.



Tobias Jost
1. Vorsitzender



Ulla Schuch
2. Vorsitzende

www.schulefuersleben.de

Für alle, die regelmäßige und umfangreiche Informationen zu dem Projekt wünschen, besteht die Möglichkeit, sich auf unserer Homepage www.schulefuersleben.de umzusehen, den regelmäßigen Newsletter zu bestellen oder sich in unser internetbasiertes Forum einzutragen zu lassen. Anmeldung unter: www.forum.schulefuersleben.de.

www.schulefuersleben.de

Einhundertsiebenundachtzig Kinder suchen Paten!

Seit Herbst 2009 besuchen 225 kolumbianische Kinder die Grundschule des „Colegio de las Aguas“ in Montebello. Die Kinder sind zwischen fünf und zwölf Jahren alt. Um den Kindern eine langfristige Schulausbildung zu sichern, versuchen wir, für jedes Kind einen Paten zu finden.

Von Anfang bis Ende

101 Kinder haben bereits einen Paten in Deutschland gefunden. Als Pate begleiten Sie ein Kind über einen bestimmten Zeitraum. Im Idealfall, bis es die Schulausbildung beendet hat und damit auf integre Weise seinen Lebensunterhalt selbst verdienen kann. Sobald Ihre Unterlagen bei der Schule fürs Leben eingegangen sind, erhalten Sie alle Angaben und Kontaktadressen zu Ihrem Patenkind. Sie wissen als Pate genau, wen Sie unterstützen und wie Ihre Spende eingesetzt wird. Auch Ihr Patenkind weiß, von wem es unterstützt wird. Alternativ ist auch eine sogenannte symbolische Patenschaft möglich. Diese ist nicht an ein bestimmtes Kind gebunden. Bitte teilen Sie uns mit, falls Sie die symbolische Patenschaft bevorzugen.

Der persönliche Kontakt

Wenn Sie die Schulkinder in Montebello besser kennenlernen möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Es besteht die Möglichkeit, mit Ihrem Patenkind per E-Mail in Kontakt zu treten, denn die Schule ist dank einer großzügigen Spende mit einem Computer ausgerüstet.

Warum genau 25 Euro?

25 Euro ist der Betrag, mit dem die Schule fürs Leben e. V. einem Kind den Schulbesuch finanzieren kann. Das beinhaltet zum Beispiel Lehr- und Lernmittel, zwei Mahlzeiten am Tag und Gehalt für die Lehrer.

„Und was, wenn ich die Patenschaft beenden möchte?“

Sie können jederzeit ohne Angabe von Gründen Ihre Patenschaft kündigen. Die Schule fürs Leben wird dafür Sorge tragen, dass der Schulbesuch des Kindes trotzdem sichergestellt bleibt. Teilen Sie uns Ihre Entscheidung jedoch bitte mit, bevor Sie den Überweisungsauftrag kündigen. Wenn Ihr Patenkind die Schule verlässt, können Sie Pate für ein anderes Kind werden oder aber die Patenschaft beenden.

Wie werde ich Pate?

Auf unserer Internetseite www.schulefuersleben.de finden Sie alle Informationen über eine Patenschaft. Falls Sie keinen Internetzugang haben, rufen Sie uns einfach an unter:
069 – 95 50 98 37



Montebello viernes 6 de de 2009

Nombre: victor ALFON erao Rodriguez

Grado: segundo car + en

Montebello es un cortejo to donde

yo vivo alla hay montañas animales

palos personas tierra

co le giodetas a gu as Mor



JANUAR Enero

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lunes	Martes	Miércoles	Jueves	Viernes	Sábado	Domingo
				1 Neujahr D A CH	2	3
4	5	6 Heilige Drei Könige D A CH	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31



Die „Mariposa“ – ein Meilenstein

Die neue Schulküche – Mariposa – wurde im Frühjahr 2009 fertiggestellt. Hauptsächlich wurde dieser Gebäudeteil über Fördermittel des BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) finanziert. Das Dach erinnert an Schmetterlingsflügel, weshalb der neue Name „Mariposa“ (Schmetterling auf Spanisch) schnell gefunden war. Ein neuer Meilenstein in der Geschichte des „Colegio de las Aguas“.

Endlich haben die knapp 200 Kinder, die mittags hungrig ihre Münder aufsperrten, eine vernünftige Küche, in der das Essen zubereitet wird, und auch einen Platz, wo sie sich hinsetzen können, um das Essen zu verzehren. Vorbei die Zeiten, wo sie auf dem Boden essen mussten, weil nicht genug Stühle und Tische da waren. Dieses Ereignis ist für die Schule von so großer Bedeutung, dass es mit einem großen Einweihungsfest gefeiert wird: Wochen vor dem großen Fest wird für das Festessen Probe gekocht, die Kinder üben verschiedene Tänze und Theaterstücke ein, Kostüme werden genäht, und die Schulband studiert mit allen verfügbaren Instrumenten Lieder ein.

Nichts bleibt dem Zufall überlassen. Wer nicht tanzt oder musiziert, wird als Kellner/in ausgebildet. Den geladenen Gästen wird ein perfekter Augen- und Gaumenschmaus bereitet, der ohne das große Engagement der Lehrer und der Kinder nicht möglich gewesen wäre.

FEBRUAR

Febrero

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lunes	Martes	Miércoles	Jueves	Viernes	Sábado	Domingo
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14 Valentinstag
15 Rosenmontag	16 Fastnacht	17 Aschermittwoch	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28



Ich heiße
Brenda María Osorio Lucumi,
bin 7 Jahre alt und
gehe in die 1. Klasse.

Meine Mutter heißt Leidy Johanna Lucumi und ist 28 Jahre alt. Sie arbeitet nicht. Meine Mutter hat Schizophrenie und ganz oft Anfälle. Aber uns fehlt das Geld für eine Behandlung, deshalb ist sie sehr deprimiert. Mein Bruder und ich waren eine Weile im Heim, aber im Moment sind wir wieder zu Hause. Wenn sie wieder die Anfälle bekommt, wird sie sehr aggressiv und dann werden wir wieder abgeholt (die Familie sagt, dass die Mutter des Mädchens diese Krankheit von der schlechten Ernährung bekommen hat, nachdem sie schwanger war). Ich wohne mit meiner Mutter, meiner Oma und meinem Bruder zusammen. Wir wohnen schon immer in Montebello in einem gemieteten Haus.

Mein Papa heißt Juan Pablo Montoya und ist 38 Jahre alt. Er züchtet Hühner und lässt sie dann gegeneinander kämpfen. Er wohnt aber nicht bei uns.

Mit meiner Mutter verstehe ich mich ganz gut, es ist manchmal schwierig, weil sie von einem Moment auf den anderen aggressiv wird, aber sie kümmert sich um uns, sie geht mit uns spazieren und hilft mir bei den Hausaufgaben. Wenn meine Mutter nicht da ist, kümmert sich meine Oma um mich, damit ich nicht wieder ins Heim muss. Seit einigen Wochen ist mein Bruder wieder da. Er kümmert sich sehr um mich und mag mich sehr. Er bringt mich zur Schule und holt mich auch wieder ab, wenn meine Mutter das nicht machen kann. Wir spielen auch zusammen.

Wenn ich nach der Schule nach Hause komme, mache ich meine Hausaufgaben und schaue Zeichentrickfilme. Ich spiele auch viel mit meinem Bruder. Ich lese gerne und habe auch Spaß beim Hausaufgabenmachen. Ich esse gerne Linsen, aber Gemüsesuppe schmeckt mir nicht. In der Schule gefallen mir die Lehrerinnen am besten. Meiner Mutter gefallen die Lehrerinnen auch gut und dass dort so viel Platz ist. Wenn ich groß bin, will ich Ärztin werden.



MÄRZ

Marzo

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lunes	Martes	Miércoles	Jueves	Viernes	Sábado	Domingo
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20 Frühlingsanfang	21
22	23	24	25	26	27	28 Beginn der Sommerzeit
29	30	31				



Der Zukunft ein Schritt näher!

Das Colegio de las Aguas wurde von der Fundación Escuela para la Vida in Zusammenarbeit mit dem Verein Schule fürs Leben ursprünglich als reine Grundschule konzipiert. Ein überschaubares Projekt und schnell umsetzbar. Die Realität zeigte allerdings schnell, dass die Kinder nach den ersten 5 Klassen vor dem gleichen Dilemma stehen wie vorher. Wie geht es weiter? Es gibt nicht ausreichend weiterführende Schulen, Ausbildungsplätze sind Mangelware. Die Hoffnungslosigkeit der Straße scheint auch nach 5 Jahren Grundschule das Zukunftsbild zu sein. Einmal Verantwortung für die Kinder übernommen, hieß für die Schule fürs Leben e. V., dass man jetzt die Kinder nicht in die Ungewissheit entlassen kann. Im Jahr 2008 wurde beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ein Projektantrag für den Ausbau von Lehrwerkstätten gestellt – und bewilligt. Folgende Werkstätten wurden in Kooperation mit Fachkräften im Frühjahr 2009 ausgebaut und in Betrieb genommen: Guadua-Zimmerei, Schreinerei. Die Lehre in den Werkstätten dauert 2 Jahre – das ist für Kolumbien ungewöhnlich. Lehrberufe wie bei uns, in denen Jugendliche 3 Jahre lang eine fundierte Ausbildung erhalten, gibt es in Kolumbien nicht. Das Projekt wird kooperativ vom Schulamt als auch von der Fundación Carvajal wohlwollend begleitet. Im Herbst 2009 sind insgesamt 14 Jugendliche in den Ausbildungsstätten beschäftigt – weitere Ausbildungsmöglichkeiten wie die Ausbildung von Küchenpersonal, die Herstellung von Ziegeln und ein Verkaufsbüro sollen folgen.

APRIL April

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lunes	Martes	Miércoles	Jueves	Viernes	Sábado	Domingo
			1	2 Karfreitag DACH	3	4 Ostersonntag DACH
5 Ostermontag DACH	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

Hallo, wie geht's Dir?

Mein Name ist Jania, ich bin 8 Jahre alt und gehe in das Colegio de las Aguas. Ich wohne in Montebello. Ich habe noch

einen Bruder.

Meine Lieblingsfarbe ist lila.

Meine Lieblingsfrüchte sind Äpfel.

In meiner freien Zeit wiederhole ich gerne den Schulstoff.

Ich werde Dir was von meiner Stadt erzählen.

Ich komme aus Pasto. Es ist sehr schön da und kalt.

Ich male gerne mit Filzstiften.

Ich mag gerne Kunst und mein Lieblingssport ist Schwimmen.

Meine Schule ist sehr schön, dort gibt es

Eichhörnchen, Bäume und tolle Blumen.

Die Landschaft ist sehr schön und das Mittagessen, das sie hier machen, ist so lecker, dass man sich die Finger ablecken könnte.



MAI Mayo

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lunes	Martes	Miércoles	Jueves	Viernes	Sábado	Domingo
					1 Maifeiertag D A CH	2
3	4	5	6	7	8	9 Muttertag
10	11	12	13 Christi Himmelf. D A CH	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23 Pfingstsonntag D A CH
24 Pfingstmontag D A CH	25	26	27	28	29	30
31						

Empanadas sind ein typisches Gericht aus Lateinamerika, das in vielen verschiedenen Versionen zubereitet wird. Hier nur ein Beispiel für eine sehr leckere Füllung. Allerdings können die Teigtaschen mit allem Möglichen gefüllt werden. Hier ist Fantasie erlaubt.

Empanadas

Zutaten für 15 Portionen:

Für die Füllung:

- 500 g Rinderhackfleisch
- 150 g durchwachsener Bauchspeck
- 150 g Zwiebeln, gehackt
- 5 Eier
- 50 g grüne Oliven, gefüllt
- 100 g Rosinen
- 2 TL Paprikapulver
- 2 TL Kreuzkümmel
- Frischer Koriander, gehackt nach Belieben

Für den Teig:

- 12 EL Olivenöl
- 50 g Hefe
- 1/2 l Milch
- 750 g Mehl
- Chilischoten nach Belieben

Zubereitung:

Den Speck und die Zwiebeln in kleine Würfel schneiden und anbraten. Das Hackfleisch dazugeben und anbraten. Die Eier hart kochen und dann ebenfalls in kleine Würfel schneiden. Die Rosinen in heißem Wasser aufquellen lassen. Die Oliven in feine Scheiben schneiden und zusammen mit den abgetropften Rosinen und dem gehackten Ei zu dem Fleischteig geben. Mit etwas Pfeffer und allenfalls auch mit etwas Salz abschmecken. Paprikapulver und Kreuzkümmel zugeben. (Wer es scharf mag: evtl. 2 Chilischoten ganz klein schneiden und dazugeben! (Und/oder einen Bund gehackten Koriander.)

Das Mehl mit der Hefe, dem Öl und 3/4 der Milch verkneten. Dann nur noch so viel Milch hinzugeben, bis der Teig geschmeidig ist, aber noch gleichzeitig fest erscheint. Den Teig an einem warmen Ort recht lange gehen lassen. Den Teig zu runden Stücken mit etwa 15 cm Durchmesser ausrollen. Jeweils 1 bis 2 Esslöffel Fleischteig auf eine Hälfte legen und den Rand mit Ei bestreichen. Den Teig dann zur Tasche zuklappen und den Rand festdrücken. Im Elektroherd 20 Min bei 210° C backen (Umluftofen: 180° C).



JUNI Junio

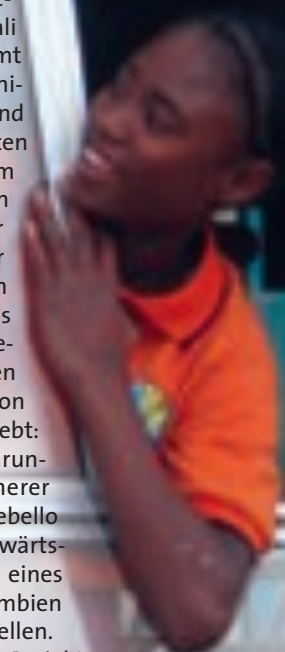
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lunes	Martes	Miércoles	Jueves	Viernes	Sábado	Domingo
	1	2	3 Fronleichnam D A CH	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21 Sommeranfang	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

Kooperation auf kolumbianisch!



Unser Projektpartner in Cali, die Fundacion Escuela para la Vida kooperiert seit nunmehr gut zweieinhalb Jahren mit der Deutschen Schule in Cali. Diese Kooperation überschreitet Grenzen – Grenzen, die in Kolumbien viel stärker und ausgeprägter sind als bei uns in Europa. Die Deutsche Schule in Cali ist eine Privatschule, wer hierhin geht, hat reiche Eltern, kommt aus behüteten Verhältnissen und gut betuchten kolumbianischen und deutschen Familien. Die Schüler in Montebello sind Straßenkinder, ohne Heimat und ohne Schutz. Diese Welten berühren sich üblicherweise nicht. Andrés Böppler vom Colegio de las Aguas und Frau Bürkele von der Deutschen Schule fanden aber schnell eine gemeinsame Ebene und der Beschluss einer Kooperation nahm alsbald Formen an. Nur mit dem Rückhalt der Deutschen Schule, ihres jetzigen Rektors Herrn Riek sowie ihrer Mitarbeiter erhielt das Colegio de las Aguas eine eigene Schullizenz – nur mit dieser Lizenz bekommt die Schule den monatlichen staatlichen Zuschuss zu den Lehrergehältern. Aber die Kooperation bringt nicht nur formelle Vorteile – sie wird auch gelebt: gemeinsames Fußballspielen, gemeinsame Tanzvorführungen, gemeinsame Musikvorführungen, Schüler höherer Klassen der Deutschen Schule geben Unterricht in Montebello und Lehrer aus Montebello hospitierten in der Deutschen Schule in Cali. Alle 10 weltwärts-Teilnehmer werden jeweils 2 ihrer insgesamt 12 Monate die Deutsche Schule in Form eines Praktikums besuchen, um aus erster Hand die Verschiedenheit der Welten hier in Kolumbien zu erleben und mit kleinen Aktionen die Verbindung zwischen diesen Welten herzustellen.

Die Kooperation zwischen unserem Projektträger und der Deutschen Schule ist ein Projekt, das Welten und Gegensätze zusammenführt und ein Stück gelebte Friedensarbeit bedeutet.



JULI Julio

Mo Lunes **Di** Martes **Mi** Miércoles **Do** Jueves **Fr** Viernes **Sa** Sábado **So** Domingo

			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

ICH HEIßE JORGE ELIECER TREJOS,
BIN 11 JAHRE ALT UND GEHE IN DIE
ZWEITE KLASSE.

Meine Mutter heißt Luz Elsy Jojoa und ist 46 Jahre alt. Sie arbeitet zurzeit hier im Colegio de las Aguas als Putzfrau. Ich wohne mit meiner Mutter und meiner Schwester zusammen. Wir wohnen seit 2 Jahren in Montebello in einem gemieteten Haus. Früher haben wir in Cali bei einer Tante gewohnt. Mein Papa starb vor zwei Jahren an einem Gehirnschlag. Ich esse gerne Bohnen und Arepas, Linsen schmecken mir nicht.

Mit meiner Mutter habe ich eine gute Beziehung. Ich helfe ihr bei den Arbeiten zu Hause und manchmal auch bei der Arbeit hier in der Schule. Ich bin ein wenig jähzornig, will aber immer helfen. Am liebsten würde ich arbeiten gehen, weil wir so wenig Geld haben, aber meine Mutter lässt mich nicht. Sie will, dass ich weiter zur Schule gehe und etwas lerne.

Um meine Schwester kümmere ich mich sehr. Manchmal streiten wir oder ich muss mit ihr schimpfen, aber ich bin immer bei ihr, weil sie herzkrank ist. Sie hat einen Herzschrittmacher und der Arzt sagt, dass sie mit 10 Jahren sterben wird, weil sie es nicht länger aushält. Ich passe auf, dass sie sich nicht so anstrengt. Sie geht hier im Colegio de las Aguas in die erste Klasse, heißt Estefania Jojoa und ist 8 Jahre alt.

Wenn ich nach der Schule nach Hause komme, mache ich meine Hausaufgaben und helfe meiner Mutter bei der Hausarbeit. Ich würde gerne auch mal fernsehen, aber wir haben keinen und die Frau, der der Fernseher gehört, lässt uns nicht gucken. Ich spiele viel draußen mit meinen Freunden Fußball.

In der Schule gefällt mir einfach alles und meiner Mutter gefällt der Unterricht am besten.

Wenn ich groß bin, will ich Automechaniker werden.

AUGUST Agosto

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lunes	Martes	Miércoles	Jueves	Viernes	Sábado	Domingo
						1 Bundesfeier <small>(CH)</small>
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15 Mariä Himmelf. <small>(D A CH)</small>
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

heiße Sandra Bolanos, bin 25 Jahre alt und Lehrerin der 2. Klasse.

Bevor ich im Colegio de las Aguas gearbeitet habe, wusste ich nicht so recht, was ich mit meinem Leben anfangen soll, außer dass ich gerne anderen Menschen helfen wollte. Das wusste ich schon, als ich ein kleines Mädchen war. Ich dachte zuerst daran, Ärztin zu werden oder zur Feuerwehr zu gehen.

Als der damalige Schulleiter Carlos Villota mich vor 5 Jahren fragte, ob ich mit ihm in der neuen Schule arbeiten wollte, habe ich nicht zweimal überlegt, sondern sofort zugegriffen. Die Bevölkerung in Montebello brauchte Unterstützung und ich habe mich bald in einer Armut wiedergefunden, die ich mir bis dahin nicht vorstellen konnte.

Ich sah nicht nur die ärmlichen Zustände im Zuhause der Kinder, besonders berührt hat mich, wie viele der Kinder dort ohne Liebe groß werden müssen.

Anfangs war es schwer für mich, ich hatte keine Erfahrung und wusste nicht, wie ich mit den großen Gruppen umgehen sollte. Wie ich das Vertrauen der Kinder gewinnen und ihnen das Gefühl der Geborgenheit vermitteln könnte.

Jetzt, 5 Jahre später, können wir die Früchte ernten, deren Saat wir gelegt haben, und es macht mich sehr stolz und zufrieden zu sehen, wie viel sich im Leben der Kinder bewegt hat. Sie haben einen sozialen Umgang miteinander entwickelt, gelernt Träume zu haben und einen Zugang zu ihren eigenen Werten erfahren.

Zurzeit bin ich Lehrerin der 2. Klasse und unterrichte Kinder im Alter zwischen 7 und 14 Jahren. Das ist sehr schwer, da die Interessen doch sehr unterschiedlich sind, die großen Kinder aber erst das zweite Jahr die Schule besuchen und nicht richtig schreiben und lesen können.

Dann habe ich noch 7 Mädchen aus Unterricht, die mir besondere Mädchen zum Beispiel hatte Sprache, war gewalttätig deren Kindern und machte Ihre Mutter sitzt im Diebstahl und sie hat auf der Welt, denn sie besuchen.

Da wurde mir klar, dass Kindes alles widerspiegeln in ihrem Leben war. Ich schloss einen Vertrag der gesamten Klasse, schlagen darf und sie dann den schlagen würde. Seit alles besser geworden, die in Freundschaft genähert, und jetzt haben wir ein gutes Klasse. Sie beschimpft die nicht mehr und macht ihre Das war eine tolle Lektion, die alle und ich bin sehr glücklich, dass es gen ist, den Umgang in der Klasse freundschaftlich zu verändern.

Die Arbeit im Colegio de las Aguas ganz besondere Erfahrung, die auch mir, die Möglichkeit eröffnet hat, mich persönlich weiterzuentwickeln und zu erleben, dass ich etwas dazu beitragen kann, dass sich etwas zum Besseren ändern kann.

dem Kinderheim in meinem Probleme machen. Ein eine sehr schlechte gegenüber den an ihre Aufgaben nicht. Gefängnis wegen sonst niemanden darf sie nicht mal

das Verhalten des gelte, was ihr widerfahren trag mit ihr dass sie keiner auch niemandem diesem Tag ist Kinder haben sich um ihr zu helfen Klima in der anderen Kinder Aufgabe jetzt gut. Kinder gelernt haben, uns gemeinsam gelun von gewalttätig in

ist für mich eine wie durch solche Erlebnisse,



Mein Tag in der Schule

Es ist schon zehn vor sieben! Jetzt muss ich mich aber beeilen. Der Unterricht beginnt um 7.00 Uhr und meine Lehrerin legt großen Wert auf Pünktlichkeit.

Geschafft! Das große Gittertor des „Colegio de las Aguas“ öffnet sich, alle Kinder betreten das große Schulgelände und stellen sich zur morgendlichen Begrüßungszeremonie auf. Ich gebe meiner Lehrerin Lucia einen schnellen Kuss auf die Wange und folge ihr in den Klasseraum der 3. Klasse.

Heute Morgen haben wir Spanisch, Englisch und dann Sportunterricht. Englisch macht mir besonders Spaß, weil da meistens die deutschen Jungs den Unterricht geben. Die können richtig gut sprechen und üben die Aussprache mit uns oder machen viele schöne Spiele. Ich kann jetzt schon besser Englisch als meine Eltern!

Nach dem Frühstück, wir bekommen hier jeden Tag einen leckeren Fruchtsaft und eine Kleinigkeit zu essen, haben wir Sportunterricht. Früher war das sehr anstrengend, weil wir immer den Hang hoch- und runterlaufen mussten, aber jetzt, wo das neue Gebäude (La Mariposa, der Schmetterling), in dem sich eine großzügige Küche und ein ebenerdiger überdachter Raum befindet, fertig ist, haben wir endlich viel Platz für unsere Turnübungen. Wir räumen die Tische und Stühle weg und unserer Sportlehrer lässt uns eine halbe Stunde lang richtig schwitzen.

Dann gibt es endlich Mittagessen. Ich habe schon so einen Hunger. Ich stelle mich in die Reihe und warte, bis ich dran bin. Das Essen hier ist immer sehr gut. Wir haben zwei Köchinnen, die uns jeden Tag frisches Essen kochen. Wir kriegen hier Reis, Gemüse, Suppe und an einigen Tagen sogar Fleisch.

Wir haben jetzt fast eine Stunde Pause und wir können auf dem großen Gelände überall spielen. Hier wachsen Obstbäume, Limonen und Mangos, die können wir uns pflücken und zum Nachtschlafen essen. Ich spiele am liebsten mit meinen Freundinnen Fangen und Nachlaufen.

Um ein Uhr geht es weiter, bis drei Uhr bleiben wir hier und alle Kinder sind jetzt mit unterschiedlichen Sachen beschäftigt. Manche der Jungs helfen auf der Baustelle, oder arbeiten in unserem Gemüsegarten, andere malen oder sägen aus Bambus kleine Figuren aus.

Einige der Kinder, die nicht so schnell lernen können, bekommen auch von den Lehrern, die sehr lieb, aber auch streng zu uns sind, eine Extraunterrichtseinheit.

Ich werde heute Nachmittag mit meinen Freundinnen Armbänder aus Glasperlen und farbigen Samenkernen basteln. Die können dann in Deutschland verkauft werden, dann bekommt die Schule das Geld und die Lehrer können für uns Stifte und Hefte kaufen.

*Schade, jetzt ist es schon drei Uhr und wir müssen alle nach Hause gehen. Aber morgen kann ich ja auch wieder kommen, **ich freue mich schon drauf.***



Oktober

octubre

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lunes	Martes	Miércoles	Jueves	Viernes	Sábado	Domingo
				1	2	3 <small>Tag d. Dt. Einheit</small>
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31 <small>Reformationstag</small> <small>Ende der Sommerzeit</small>

Schule fürs Leben geht weltwärts

Weltwärts ist ein Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und richtet sich an junge Menschen, die sich in sozialen Projekten in Entwicklungsländern engagieren möchten. Voraussetzung ist, dass diese jungen Menschen eine anerkannte Entsendeorganisation finden, die es als für das Projekt geeignet einstuft und in das Projektland „entsendet“. 75 % der Kosten werden dann vom BMZ getragen, ein gewisser Teil an Eigenmitteln sollte ein „Weltwärtsler“ vorher durch das Sammeln von Spenden für seinen Aufenthalt selbst einholen. So wird gewährleistet, dass Weltwärtsler von vorneherein ein gewisses Eigenengagement bringen und gleichzeitig die Entwicklungsarbeit bekannt machen und fördern. Die Schule fürs Leben wurde relativ früh als Entsendeorganisation anerkannt. Die beiden ersten Weltwärtsler für die Schule fürs Leben, Lukas Feilen und Martin Keylock, waren seit Anfang Januar 2009 in Kolumbien und dort voll und ganz eingebunden und aktiv. Etwa als Lehrer für Deutsch, Englisch und Informatik, Bauarbeiter für das Gießen von Randsteinen für die Gehwege oder das Anlegen des Gartens. Anfang Oktober 2009 kehrten die beiden zurück nach Deutschland und machten Platz für die 10 neue „Weltwärtsler“, die 12 Monate für die Kinder Montebellos ihren ganzen Einsatz bringen. Die Schule fürs Leben entsendet jeweils 2 Teilnehmer in unsere fünf Partnerprojekte in Cali: Unsere Grundschule und unsere Werkstätten im Colegio de las Aguas, ein Mädchenwohnheim in Montebello (die Mädchen gehen in das Colegio de las Aguas zur Schule), die Bibliothek in Montebello (unsere Kinder gehen dorthin zum Leseunterricht und erhalten von dort ihre Schulbücher), das Vereinsbüro unseres Projektträgers vor Ort in Cali und – das ist etwas Besonderes – in die Deutsche Schule in Cali.



NOVEMBER Noviembre

Mo <small>Lunes</small>	Di <small>Martes</small>	Mi <small>Miércoles</small>	Do <small>Jueves</small>	Fr <small>Viernes</small>	Sa <small>Sábado</small>	So <small>Domingo</small>
1	2	3	4	5	6	7
8 <small>Allerheiligen D A CH</small>	9 <small>Allerseelen</small>	10	11 <small>Martinstag</small>	12	13	14 <small>Volkstrauertag</small>
15	16	17 <small>Buß- und Bettag D</small>	18	19	20	21 <small>Totensonntag</small>
22	23	24	25	26	27	28 <small>1. Advent</small>
29	30					

Weihnachten in Kolumbien

Kolumbien ist ein christliches Land, die katholische Kirche ist hier sehr stark.

Deshalb ist Weihnachten ein bedeutendes Fest. Die Vorbereitungen beginnen früh, ab November werden die Fenster mit Lichterketten in allen möglichen Farben geschmückt. Da es zwischen 6 Uhr abends und 6 Uhr morgens dunkel ist, sieht das sehr festlich aus.

Echte Tannenbäume gibt es nicht, aber in jedem Haushalt steht einer aus Plastik, schon ab dem ersten Advent. In der Nacht vom 7. auf den 8. Dezember wird die Ankunft Marias gefeiert: Entlang der Wohnstraßen werden Teelichter aufgereiht und entzündet, damit Maria ihren Weg finden kann.

Während des ganzen Monats Dezember wird gefeiert: es gibt Ausritte in den Städten, es wird viel zu Salsa-Musik getanzt und in den Arenen gibt es Stierkämpfe.

An Heiligabend treffen sich die Familien zu einem schönen Essen, entlang der Straßen sind überall Krippen aufgebaut. Die Geschenke bringt der Weihnachtsmann am 25. Dezember. Beschenkt werden nur die Kinder mit Kleinigkeiten, vorwiegend Süßigkeiten.

Die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr wird nicht besinnlich im Rahmen der Kleinfamilie verbracht, sondern es wird jeden Abend auf den Straßen mit der Familie und den Nachbarn gefeiert und getanzt.



DEZEMBER Diciembre

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lunes	Martes	Miércoles	Jueves	Viernes	Sábado	Domingo
		1	2	3	4	5 2. Advent
6	7	8	9	10	11	12 3. Advent
13	14	15	16	17	18	19 4. Advent
20	21	22 Winteranfang	23	24 Heiligabend	25 1. Weihnachtstag D A CH	26 2. Weihnachtstag D A CH
27	28	29	30	31 Silvester		

„MANCHMAL IST ES NICHT ZU FASSEN ...“

Persönliche Worte des Gründers und Ideengebers des Projekts Schule fürs Leben e. V., Andrés Bäppler:

Es ist unglaublich! – Ja, manchmal erwische ich mich selber dabei, mit den Gedanken fern zu sein, eventuell auf den Boden stierend oder irgendwo in die Ferne sehend oder geistesabwesend einen Punkt fixierend, dass ich ganz leicht, eventuell für andere nicht ersichtlich, mit dem Kopf wackle und in mir eine Stimme höre, die wiederholend „unglaublich“ murmelt, sagt, raunt, ruft. Dabei sich in mir ein Mix von Gefühlen wie erstaunt, bewegt, zufrieden, befremdet, stolz, überrascht, neugierig und behütet zusammenbraut, dass genau diese drei Worte wieder und wieder einen Anstoß bekommen, um sich in meinen Gedanken festzusetzen und manchmal sogar meine Lippen passieren: „**Es ist unglaublich!**“, **Ja, es ist! Es ist unglaublich!**

Unglaublich, was in diesen letzten fünf Jahren alles geschehen ist. Unglaublich, dass wir jetzt unseren fünften Kalender verfassen. Unglaublich, was wir in Zusammenarbeit mit der Fundación Escuela para la Vida in Cali auf die Beine stellen konnten. Unglaublich, dass wir 2009 mit der Realisierung des zweiten BMZ-Projektes abschließen konnten. Unglaublich, was für ein wunderbares Gebäude für die Schulküche und den multifunktionalen Saal der Schule Colegio de las Aguas Montebello realisiert wurde. Unglaublich, welch ein Netz an Solidarität sich in Deutschland als auch in Cali entwickelt hat. Unglaublich, wie sich die „Ritter“ der Schule fürs Leben e. V. in all diesen Jahren engagiert haben.

Unglaublich, dass die Schule fürs Leben e. V. auf über 40 aktive Mitglieder zurückgreifen kann, um Aktionen durchzuführen oder einfach um Präsenz zu zeigen. Unglaublich, dass die Schule fürs Leben über 200 Mitglieder hat und davon über 100 Paten. Unglaublich, wie sich die beiden ersten weltwärts-Freiwilligen in ihrem sozialen Jahr engagieren. Unglaublich, dass die Schule fürs Leben e. V. eine Akademie „weltweiter“ gegründet hat, um Jugendliche für den Auslandseinsatz für das praktische soziale Jahr vorzubereiten. Unglaublich, dass ab 1. September 2009 die Schule fürs Leben e. V. 10 Jugendliche an unsere verschiedenen Projekte versendet. Unglaublich, dass die ersten Ausbildungswerkstätten für Jugendliche in Montebello installiert werden konnten, und unglaublich, dass alles weitergeht!

Ich möchte mich auf diesem Wege bei einigen Mitstreitern für ihr Mitstreiten aus ganzem Herzen und im Namen der Kinder Montebellos bedanken.

Das sind allen voran die „Macher“ in Cali: Simona Mosquera, Yenny Saldaña, Sandra Milena Bolaños, Diana Victoria, Elizabet Payan Pelaez, Victor Pachahui Alegria und Diego Presguier.

Das sind die Menschen, die durch ihr Mitwirken es eben gerade ermöglichen, dass Realität wird, was ange-sonnen ist, vertreten durch Carlos Villota, Mariachi, Gerhard Thyben, Josefina, Leonor Perdomo, Hermana Julia, Reyna Cardona, Uli Vollmer, Herr Morr für die Unterstützung zum Druck dieses Kalenders, Alvaro Dulce, Eltern, Nachtwächter, Hausmeister, Nachbarn, Köchinnen ...

Das sind die besten Kinder der Welt, die die Schule in Montebello besuchen und durch ihre Freude sowie ihre Erfolge uns allen Mut machen. Das ist meine Familie, die teilhat sowohl an den schönen als auch an den schwierigen Momenten.



DANKE!

Andrés Bäppler

Schule fürs Leben

Schwarzburgstraße 10
60318 Frankfurt
T 0 69 · 95 50 98 36
F 0 69 · 95 50 98 37
www.schulefuersleben.de

Vereinskonto Schule fürs Leben e. V.
Postbank Frankfurt
BLZ 500 100 60
Kontonummer 07 531 236 08
IBAN: DE86500100600753123608
Swift/BIC: PBNKDEFF



Impressum

Texte: Nina Klenk, Andrès Böppler, Dr. Verena Drebing
Fotos: Nina Klenk, Andrès Böppler,
Tobias Jost und die Lehrer des Colegio de las Aguas
Redaktion: Karolina Sauer, Ulla Schuch
Übersetzung: Bianca Koch, Catherine Beckmann
Layout: i.m Design, Ilona Metscher, www.i-m-design.eu
Druck: Bernd Morr, Hünfelden-Ohren
Idee und Vertrieb: Schule fürs Leben e. V.

www.schulefuerleben.de

